



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1682. Num. 50.

1682

Wöchentlich

Zur Ordinari

ANNO 1682.



Mercurius

Post- Zeitung

Num. 50.

Wien/vom 6. Decemb.

Ungehindert des bösen Wetters giengen Zh. Käyserl. Maj. verwichenen Freytag mit einer ziemlichen Anzahl Cavalliers 3. Meil von hier auf die Jagd / aber kamen gestern Abends wieder nach Hauß / wie verlauret / haben Zh. Majestät bey diesem Jagen das Schloß Lichtenstein so Herr Obrist-Jägermeister gehörig / und an dem Paf gegen Maria. Zell in der Steyermark lieget / besichtiget / und befohlen / daß an gedachtem Schloß wegen besorgender Türcken. Gefahr eine Schantz angeleget werden soll. Weil nun aus dem Reich Nachricht eingelauffen / daß die Königl. Französische Gesandten zu Franckfurt Ordre empfangen hätten / von dort abziehen / als warden hierüber / wegen solcher Reichs-Affairen lange Conferentien gehalten ; Des gleichen diellngarische anwesende Hn. Magnaten wegen des Rebellen- und Türcck. Wesens auch thun. Über Inspruck vernimmt man / daß Zh. Durchl. der Herzog von Lothringen wol auf / und ganz gesund wären / und thäten unterschiedliche Käyserl. Officierer aus dem Reich dahin citiren lassen / von allen Kriegs-Nothdurfften mit ihnen zu conferiren ; Seine Durchl. haben auch neben dem Herrn General Leslie vor gut befunden / die Souchische Neuburg / und Nigereische Völcker / nebst dem Mansfeld. und Obristen Becken in Person / mit sechsen 5. Compagnien abzuköfen / und aus Phillipsburg nehmen zu lassen / welches auch geschehen soll. Zh. Excellenz Herr Graf von Martinik / Obr. Burggraf in Böhmen / so eine lange Zeit alhier gewesen / werden nechste Woche sich nach Prag begeben / um die offtigedachte Türccken-Steur / in selbigem Könighreich außserster Möglichkeit nach / zusammen zu bringen. Gestern ist die ganze Universität / und was derselben anhängig / wegen der Steuer vor die hierzu deputirte Commissarien beruffen / und alda erschienen / worauf verlauret / daß die Hnn. Commissarien ihren Uberschlag gemacht / daß solche hiesige Universität allein 50000. fl. geben können. Weil dem Teckeli zu der Eingparstirung

DDd

seiner

seiner Soldatesca die Gespanschafft Arava / und Trenschin gegeben worden / als solle derselbe die Berg-Städte völlig verlassen haben / jedoch gegen monatlicher Bezahlung ; vorhin gemeldes Quant. Briefe von Constantinopel bringen mit / daß die Ruptur in Türcley gegen Ungarn / öffentlich declariret und publiciret sey.

Aus Wien / vom 7. Decemb.

Siejenige Friedens-Vorschläge / so die beyde Töckelische Deputirte allhier gethan / sollen kürzlich darin bestehen : Als 1. daß man den Töckeli als Fürsten / in Ober-Ungarn erkennen / und ihm das Recht / gleich denen Siebenbürgern überlassen. 2. Die Festung Trenschin / Neutra und Pressburg an ihn abtreten. 3. Die Festung Leopoldstadt rasiren / weil Türcischer Seiten nicht zu erdulden seye / eine Festung so nahe an ihre Festung Neuhäusel zu bauen. Und wann 4. Kayserl. Majestät. neß Überlassung des freyen Exercitii-Religionis / hierinnen consentiren würden / wäre der Fried so gut als geschlossen. Was Nieder-Ungarn betreffe / wolte man Türcischer Seiten den Tribut biß an Comorra / Raab / Eisenstadt / Szackatum / Capreiniß und Sorack / langst dero Grängen haben / auch daß diese beyde letzte Orte an die Pforte übergeben würden : Auf solche Condition wäre die Pforte entschlossen / den Frieden wiederum auf 20. Jahr zu prolongiren : Widrigen Falls aber würde Feuer und Schwerdt das beste Mittel seyn / hierzu zu gelangen. Hier auf habe man zur Antwort gegeben / daß man zwar den Töckely Fürsten in Ober-Ungarn nennen / auch die Unterthanen bey ihrer Religion und Privilegien / so sie von Anno 1652. gehabt / lassen wolte / jedoch / daß man an Ihro Kayserl. Majest. die Festung Zatmar / Billeck Bockra / wiederum zur Versicherung des Landes Souverainität gutwillig abtreten thäte. Den Tribut ließe man so wol auf Türcischer als auch Christlicher Seiten gleich / jedoch daß die Pforte nicht über den Waage-Fluß fordern solte / und wann dieses von der Pforte könnte nachgegeben / und Leopoldstadt ungeschleift bleiben / solte hierauf der Friede geschlossen / und innerhalb 40. Tagen / die Ratification eingehändigt werden. Wegen des Tributs aber und Abtretung der Festung Capreiniß und Sorack / habe man keine Ordre mit ihnen zu tractiren. Sonsten ist man am Kayserl. Hof sehr erfreuet / über die gute Erklärung und Assistenz von Chur-Bayern / ingleichen von der Cron Schweden / Chur-Sachsen und hohen Häuser / Braunschweig und Lüneburg. So suchet man auch alle erdenckliche Mittel und Wege / die Cron Schweden und Churfürsten von Brandenburg in eine nähere Verbündnuß zu des Reichs besten zu bringen.

Constantinopel / vom 5. Novemb.

Es wird eine überaus grosse Menge an Proviant und Ammunition nach Ungarn abgeschickt / und wird der Hof selber den 20. dieses nach Adriano-pel aufbrechen. Die Gezelle / so vor selbiger Stadt ausgerichtet worden / sind vor diejenige / welche die An kunfft des grossen Herrn ALDA erwarten / der eine grosse

grosse Macht von Kriegs-Volk zusammen bringen laisset / worbey auch die Trouppen aus Egypten und Natolien / die nach Belgrad zu gehen befehliget / erwartet werden. Der Graf Caprara hoffet noch immer einen Vertrag zwischen dem Kayser und der Pforten zu treffen / aber die Französische Handlungen haben bessern Fortgang. **Embsen/vom 21. Decemb.**

Sie Chur-Brandenburgische Soldaten / welche 300. starck in Griet = Siel liegen / halten sich stille / molestiren niemand / und zehren vor ihr Geld / zu welcher Unterhaltung die Stände Monatlich 800. Reichsthaler / laut gemachten Accord hergeben / selbige Stände haben dieses bey der Provinz Friesland excusiret / und angezeigt / daß erwehnte Brandenburger gegen die Stände bestraffen worden / weil aber die jenigen / so solche geruffen / sie zu deren Contentement nicht haben bekommen können / so hätten gedachte Stände vor rahtsam gehalten / solche Völcker so lange in Griet = Siel einzulogiren / biß ein Accomodement zwischen den Fürsten und denen Ständen getroffen / wie dann dieselben auch versprochen / daß / wann die Vereinigung geschehen / sie selbiges Haus alsbald quitiren wolten / und hätten sie solche Völcker einnehmen müssen / damit nicht jemand anders denselben zuvor kommen / und gedachtes Haus besetzen möchte. Ih. Churfürstl. Durchl. sollen auch die Stände von Grönningen haben versichern lassen / daß sie nichts anders sucheten / als nur allein beyderseits Privilegien zu manuteniren / und sie der Billigkeit nach / zuvergleichen / auf welchen Fuß die Kayserl. Commission sich auch bejoge. Die Grönninger sollen auf ihren Landtag resolviret haben / diese Brandenburgische zu persuadiren / selbiges Haus zu verlassen / hingegen die Fürstin mit den Ständen zu vergleichen / wogegen sie Bürge seyn wolten / daß sich keine andere Völcker in den Ost = Friesischen sich setzen solten / welches durchgehends vor eine gute Resolution gehalten wird : Andere aber sollen darauff geziehet haben / daß man sie mit den Waffen delogiren soll. In dieser Stadt haben wir keine Beschwerde wegen dieses Brandenburgischen Wercks / auf dem Lande aber sieherts desto wundersicher aus / wir hoffen aber / daß es in der Güte solle gehoben werden / welches wol zu wünschen wäre : Dann sonst aus diesem kleinen Lichtlein ein grosses Feuer entstehen könnte. **Brüssel/vom 10. Decemb.**

Zu Dermonde ist eine Conspiration entdeckt / alwo einige Spanische Officiere das Pulver-Magazin in die Luft nehmen lassen wollen / sie sind aber über der Arbeit ertappet / und theils gefänglich alhier eingebracht worden. Weil sonst von Paris und aus den conquestirten Plätzen verlautet / daß der Termin prolongirt sey / so hofft man noch etliche Wochen lang in Ruhe zu bleiben. **Copenhagen/vom 2. Decemb.**

An hat hin und wieder Nachricht / daß bey vorigen Sturm sehr viel Schiffe geblieben / massen auch eins nach Lübeck wollend / nach Landskron getrieben / daselbst gestrandet. Des Königs Knechte / so ohnlängst revolvirt / werden wie man höret / Verdon erlangen : Hingegen hat man Ihr. Majestät

Majest. der Königin Wage gestern öffentlich ausgeblasen / weil er des Kayserl. Envoye Diener tödtlich gestochen / und solle die Action wegen des Vorgangs entsprungen seyn. Die neue Verordnung von Leichen- und Kopffsteuer sind publiciret / denen soll die Kleider- und Kirchen-Ordnung nächsten folgen. Der Schneider so sein eignen Haus anzünden wollen / wurde diese Woche zum ersten mahl verhöret. Aus Norwegen hat man / daß die Schwedischen Völcker sich immer unseren Bestungen näher machen / und ist Bericht eingelangt / daß Schonen voll Schwedische Völcker lieget. Ihro Königl. Majestät werden ehisten nach Holstein gehen / wenn aber / ist ungewiß.

Zusem / vom 1. Decemb.

Dieselben ist bekandt / daß wir vermöge Königl. Ordre / denen Executores / als den ersten Termin von jedem Pflug 4. und einen halben Rthl. und also 300. Rthl. von hier ansbezahlet haben : Es haben zwar nach laut der Calculation 37. und einen halben Rthl. darzu geleyet werden sollen / weiln hiesiges Städtlein auf 75. Pflüge capiret worden / es ist aber bey denen 300. für erst geblieben / ohn Zweifel sie den Rest woll fodern werden. Es gehet die Rede daß der König nicht mit einem Jahr / als von jedem Pflug 18. Rthl. friedlich seyn / sondern von 3. Jahren / seithero daß es Friede gewesen / und also von jedem Pflug 54. Rthl. prätereire / welches diesem Städtlein solcher gestalt allein 4050. Rthl. kommen würde / so aber unmöglich auffzubringen / es möchte dann seyn / daß weder Strumpff noch Stiel übrig bleiben solte / welches wir / ob Gott wil / nicht hoffen wollen.

Hamburg / vom 6. Decemb.

Die jüngst gedachte so über der Nohtzüchtigung eines Weibes Bildes alhier betroffen worden / davon ist der erste eines Burgermeisters Sohn in Göttingen / der ander aber ein hiesiger Stadt-Fendrich / jener ist schon in der Büttelley / dieser aber nach dem Baum gebracht worden / der dritte ist entkommen / es wird vermuthlich mit den beyden schlecht ablaufen ; Das Weibes Bild ist dermassen zugerichtet / woferne sie mit dem Leben davon kömt / dennoch ungesund all ihr Tage bleibt.

Von Wien ist folgendes : Es wird der Herr General Caprara zu Ende dieser oder Anfang künftiger Wochen alhier erwartet / weiln die zwischen ihm und dem General Strasoldo / wegen der von diesem wider besagten General Caprara verfaßt / und ausgestreuten Famos / Schrift entstandene Verbitterung / ohnangesehen / der von des General Strasoldo Caplan vor Ih. Kayserl. Majest. beschehenen Bekändnuß und Erklärung / daß er aus eigenen Capricio besagte ehrenrührische Schrift verfaßt hätte / noch nicht auf dem Weg geräumt / und verglichen worden / zumahlen erwehelter General damit sich nicht befriedigen / sondern eine mehrere Satisfaction haben wil.

Von den Dänischen Völkern sind dieser Tage 2. a 300. Mann zu Fuß durch das Hamburgische Ambt Risbüttel nach

Oldenburg passiret.
E N D E